

## Daten zur Konjunktur: Erstes Quartal 2001

Die Konjunktur der Brandenburgischen Wirtschaft im ersten Quartal des Jahres 2001 steht im Kontext einer sich abkühlenden konjunkturellen Gesamtsituation in Deutschland. So erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt als Wert der in Deutschland erwirtschafteten Leistung nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im ersten Quartal 2001 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 1,6 Prozent gegenüber 3,7 Prozent und 1,9 Prozent für die Quartale I. und IV. des Vorjahres. Das Wirtschaftswachstum ist demnach deutlich niedriger ausgefallen, als noch vor Jahresfrist. Gesamtgenommen deuten auch die konjunkturellen Trends der Brandenburger Wirtschaft auf eine gewisse Abkühlung im Lande hin. Die Trends in den Bereichen der Brandenburger Wirtschaft waren nicht einheitlich. Im konjunkturell entscheidenden Vorjahresvergleich lagen Produktion und Umsatz der Brandenburger Industrie, wenn auch nicht mehr so deutlich wie im Vorjahreszeitraum, über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Auftragseingänge, denen gemeinhin eine große Bedeutung als konjunktureller Frühindikator zukommt, waren für die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes preisbereinigt rückläufig. Gegenüber dem Vorjahresquartal war erstmals wieder seit dem IV. Quartal 1999 ein Minus von 9,3 Prozent festzustellen. Wesentlich beeinflusst wurde das Ergebnis durch die stark rückläufige Nachfrage nach industriellen Produkten aus dem Ausland (- 38 Prozent). Die Brandenburger Industriebetriebe erzielten im ersten Quartal einen Umsatz in Höhe von rund 7,5 Milliarden DM. Dies entsprach einem Anstieg um 7,8 Prozent zum gleichen Vorjahreszeitraum. Die Auslandsumsätze lagen mit einem Volumen von 1,394 Milliarden DM um fast ein Fünftel (18,9 Prozent) über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Industrieproduktion in Brandenburg konnte ihr Vorjahresergebnis um 6 Prozent steigern. Trotz der nach wie vor guten Ergebnisse bei Produktion und Umsätzen war die Beschäftigungssituation in den Industriebetrieben des Landes nunmehr das dritte Quartal in Folge durch leichte Rückgänge gekennzeichnet. So verringerte sich die Zahl der Beschäftigten um 1,4 Prozent gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres 2000. Die wertmäßigen Ausfuhren der Wirtschaft erreichten im I. Quartal 2001 ein Volumen von insgesamt rund 2 Milliarden DM. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 19,8 Prozent übertroffen. Die Exportquote der Brandenburgischen Industriebetriebe lag im Monat März bei 19,1 Prozent. Die Situation in der Bauwirtschaft war, wie auch schon in den Vorquartalen, durch einen anhaltenden Abbau von Überkapazitäten geprägt. Auftragseingänge, Umsätze und Beschäftigung sind nach wie vor stark rückläufig und sind Ursache der angespannten Lage in der Bauwirtschaft des Landes. Auch im Einzelhandel und Gastgewerbe waren im aktuellen Vierteljahr bei weitgehend konstanter Beschäftigungslage Umsatzeinbußen im Vorjahresvergleich zu verzeichnen. Bedingt durch die konjunkturellen und saisonalen Einflüsse hat sich die Situation am Arbeitsmarkt Brandenburgs nicht wesentlich entspannt. Die Zahl der Arbeitslosen blieb mit durchschnittlich 245 339 Personen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu konstant (- 0,1 Prozent). Die Arbeitslosenquote der abhängig zivilen Erwerbspersonen erreichte zum Quartalsende im Monat März einen Stand von 19,9 Prozent. Im Vorjahresquartal hatte sie bei 20,2 Prozent gelegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung als Indikator der Teuerung bei den Verbraucherpreisen erhöhte sich im Durchschnitt der ersten drei Monate binnen Jahresfrist um 2,7 Prozent. Auch für die jüngsten Berichtsmonate war nochmals ein deutliches Anziehen der Lebenshaltungskosten festzustellen. Die Jahresteuierung stieg weiter bis auf 3,3 bzw. 4,1 Prozent für die Monate April und Mai an.

### Auslandsnachfrage im Verarbeitenden Gewerbe überdurchschnittlich stark rückläufig

Bei den Brandenburger Industriebetrieben<sup>1</sup> liefen im ersten Quartal des Jahres 2001 preisbereinigt insgesamt 9,3 Prozent weniger Aufträge ein, als noch vor Jahresfrist. Der Volumenindex der Auftragseingänge (Basis 1995=100) erreichte damit einen Indexstand von 148,7

Punkten. Wesentlich beeinflusst wurde dieses Ergebnis durch die stark rückläufige Nachfrage aus dem Ausland. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sank die Nachfrage aus dem Ausland um rund 38 Prozent, während die Inlandsnachfrage entsprechend um 4,4 Prozent anstieg.

Ob es sich hierbei um erste Anzeichen einer Abkühlung der Industriekonjunktur auch im Land Brandenburg oder um einen einmaligen Ausreißer der ausländischen Nachfrage nach industriellen Produkten im Lande handelt, werden sicherlich die Zahlen für das zweite Quartal 2001 belegen. Im Monat März 2001 konnte die Auslandsfrage jedoch wieder deutlich an Fahrt gewinnen und lag rund 61 Prozent über dem Volumen vom Februar.

<sup>1</sup> Im Folgenden wird der Begriff Industriebetriebe gemeinhin für den Berichtskreis der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden verwandt. Lediglich bei der Ermittlung des Auftragseingangsindex beziehen sich die statistischen Angaben ausschließlich auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes.

## Entwicklungstendenzen der konjunkturellen Lage

(Basis: Originalwerte)

Merkmal	2000			2001
	I. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal			
	Prozent			
<b>Arbeitsmarkt<sup>1)</sup></b>				
Arbeitslose	7,7	- 2,5	- 4,4	- 0,1
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</b>				
Beschäftigte	- 0,5	- 0,2	- 1,5	- 1,4
Gesamtumsatz	9,5	5,8	7,7	7,8
Produktionsindex	12,1	5,4	9,9	6,0
Auftragseingangsindex <sup>2)</sup>	13,8	7,7	11,1	- 9,3
<b>Bauhauptgewerbe</b>				
Beschäftigte	- 3,8	- 11,6	- 15,0	- 16,9
Gesamtumsatz	5,2	- 19,9	- 15,4	- 23,0
Auftragseingang	- 6,1	- 15,0	- 1,0	- 15,4
<b>Einzelhandel</b>				
Beschäftigte	- 3,8	- 0,4	0,1	0,3
Umsatz	- 1,2	- 2,3	- 3,0	- 0,5
<b>Gastgewerbe</b>				
Beschäftigte	- 3,9	- 0,7	0,0	- 1,0
Umsatz	- 1,0	- 3,9	- 1,0	- 3,3
<b>Außenhandel</b>				
Ausfuhr	13,6	32,1	22,0	19,8
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>				
	1,9	2,1	2,3	2,7

1) Quelle: Landesarbeitsamt Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen; 2) im Verarbeitenden Gewerbe, Basis 1995=100

Wesentlichen Einfluss auf den Rückgang der Auftragslage im ersten Quartal 2001 hatten die Brandenburgischen **Investitionsgüterproduzenten**, die rund zwei Drittel ihrer Vorjahresauslandsnachfrage verloren. Zu den Wirtschaftszweigen mit rückläufiger Auftragslage zählten dabei insbesondere die Bereiche der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (- 9,8 Prozent), der sonstige Fahrzeugbau (- 70,9 Prozent) sowie der Elektroindustrie (- 25,1 Prozent). Zuwächse konnten hingegen die chemische Industrie (+ 5,0 Prozent), der Maschinenbau (+ 17,3 Prozent) und die Herstellung von Metallerzeugnissen (+ 13,4 Prozent) vorweisen.

### **Brandenburger Industrieproduktion über Vorjahresniveau**

Das Volumen der **Brandenburger Industrieproduktion** (Index: 1995=100) im ersten Quartal zeigt preisbereinigt eine geteilte Entwicklung. Der Indexstand der Produktion für das erste Quartal 2001 zeigt ein Plus gegenüber dem Ergebnis des Vorjahreszeitraumes von 6 Prozent. Im ersten Quartal 2000 hatte die Industrieproduktion mit einem Plus von rund 12 Prozent noch deutlicher zulegen können. Bei monatlicher Betrachtung zeigt sich, dass nach den Produktionsrückgängen in den Monaten Januar und Februar der Gesamtindex für den Monat März wiederum ein deutlichen Zuwachs von 7,0 Prozent zum Vorjahresmonat vorweisen konnte und damit das Quartalsergebnis entscheidend beeinflusste.

Ein **Hauptgewicht am Produktionsplus** des ersten Quartals 2001 von 6,0 Prozent zum Vorjahr entfiel auf Betriebe des investitionsgüter- (+ 17,0 Prozent) und des gebrauchsgüterproduzierenden (+ 11,6 Prozent) Gewerbes. Nach **Wirtschaftszweigen** betrachtet wurden deutliche Produktionszuwächse insbesondere in den für Brandenburg wichtigen Branchen der Metallerzeugung und -bearbeitung (+ 10,1 Prozent), dem Ernährungsgewerbe (+ 2,6 Prozent), der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+ 9,5 Prozent), der chemischen Industrie (+ 4,8 Prozent), dem Kunststoffgewerbe (+ 9,9 Prozent) sowie des sonstigen Fahrzeugbaus (+ 55,9 Prozent) erzielt. Ein Produktionsminus wiesen die Bereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (- 4,2 Prozent), Glasgewerbe, Keramik und der Verarbeitung von Steinen und Erden (- 11,1 Prozent), die Herstellung von Metallerzeugnissen und der Maschinenbau (- 5,8 bzw. - 1,1 Prozent) sowie die Elektroindustrie (- 20,9 Prozent) aus.

### **Weiterhin Zuwächse bei Gesamtumsatz und Auslandsumsatz der Industriebetriebe**

Die durchschnittlich **1 156 berichtspflichtigen Betriebe** der Brandenburger Industrie erwirtschafteten im ersten Quartal des Jahres einen Gesamtumsatz von rund 7,5 Milliarden DM. Der Industrieumsatz stieg damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,8 Prozent an. Saisonal betrachtet fielen die Umsatzzahlen der Frühjahrsmonate erwartungsgemäß wie auch schon in den Vorjahren gegenüber dem Ergebnis des Winterquartals zurück (- 10,3 Prozent). Im IV. Quartal 2000 war mit einem Volumen von 8,4 Milliarden DM ein bisheriger Umsatzrekord der Brandenburger Industrie registriert worden.

Zur im Vorjahresvergleich positiven Entwicklung der Umsätze des I. Vierteljahres 2001 trugen alle vier Hauptgruppen bei. Die Investitionsgüterproduzenten konnten dabei mit 18,2 Prozent das größte Wachstum aufweisen. **Wachstumsträger unter den Wirtschaftsbereichen des Verarbeitenden Gewerbes** waren die chemische Industrie (+ 15,9 Prozent), die Metallerzeugung und -verarbeitung (+ 11,2 Prozent), die Kfz-Industrie (+ 6,3 Prozent) und der sonst. Fahrzeugbau (+ 56,9 Prozent), das Ernährungsgewerbe (+ 8,4 Prozent) sowie der Maschinenbau (+ 6,1 Prozent). Im Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden war der Umsatz mit - 4,1 Prozent rückläufig.

Der **Auslandsumsatz der Brandenburger Industriebetriebe** des ersten Quartals 2001 konnte gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit einem Plus von 18,9 Prozent ebenfalls deutlich gesteigert werden. Mit rund 1,4 Milliarden DM lag er damit saisonüblich unter dem Ergebnis des Vorquartals (- 12,6 Prozent), in dem mit rd. 1,6 Milliarden DM wie bei den Gesamtumsätzen ein bisheriger Spitzenwert erzielt wurde. Die **Exportquote** erreichte im Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres 2001 18,5 Prozent (März 19,1 Prozent). Im **Inland** wurden im ersten Quartal 2001 Waren im Wert von rd. 6,1 Milliarden DM umgesetzt. Das entsprach einem Plus der Inlandsumsätze von 5,6 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal.

### **Anhaltender Beschäftigungsabbau in den Brandenburger Industriebetrieben**

**88 795 Beschäftigte** zählten die Brandenburger Industriebetriebe im Durchschnitt des ersten Quartals. Damit lag die Beschäftigung um 1,4 Prozent unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit.

Verglichen mit den Niveaus der entsprechenden Vorjahreszeiträume ging damit die Industriebeschäftigung mit Ausnahme des II. Quartals 2000 seit dem Jahr 1998 kontinuierlich zurück. Bei einer Betrachtung der aktuellen Beschäftigungsentwicklung nach Hauptgruppen der Brandenburger Industrie zeigt sich jedoch, dass die Entwicklung nicht einheitlich war. Während die **Investitionsgüter- und die Gebrauchsgüterproduzenten** ihre Beschäftigung im Vorjahresvergleich ausbauen konnten (+ 1,3 bzw. + 5,1 Prozent), war bei den **Vorleistungsgüter-** (- 0,3 Prozent) und insb. bei den **Verbrauchsgüterproduzenten** (- 10,1 Prozent) ein Abbau von Beschäftigten festzustellen.

Betrachtet man die **Beschäftigungslage** in den Brandenburger Industriebetrieben **nach ihrer Wirtschaftszweiguordnung**, so entfällt mit rund 94 Prozent der Hauptanteil der Beschäftigung auf die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes. Für das erste Vierteljahr 2001 ergeben sich ferner die höchsten Beschäftigungsanteile für das Ernährungsgewerbe (rd. 12 Prozent), die Herstellung von Metallerzeugnissen (rd. 10 Prozent), den sonstigen Fahrzeugbau und den Maschinenbau (8,6 bzw. 8,5 Prozent). Das **Ernährungsgewerbe** - gemessen an der Beschäftigtenzahl - bedeutendste Branche des Landes meldete im ersten Quartal des Jahres 2001 mit durchschnittlich 10 240 Beschäftigten ein Minus von 14,9 Prozent zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die **Produktionsbetriebe von Metallerzeugnissen** mit ihren durchschnittlich 9 188 Beschäftigten wiesen einen Rückgang der Beschäftigten um 1,5 Prozent aus. Ebenfalls rückläufig war die Beschäftigungslage in den **Betrieben des sonstigen Fahrzeugbaus** (7 680 Beschäftigte, - 0,4 Prozent) und des **Glas- und Keramikgewerbes** (7 133 Beschäftigte, - 2,2 Prozent).

Einen Zuwachs an Beschäftigung konnten entsprechend ihrem beschäftigungspolitischen Beitrag für das Land Brandenburg die **Betriebe kleinerer Branchen** wie etwa der Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (1 950 Beschäftigte, + 40 Prozent), der Medizin- und Messtechnik sowie Optik (2 570 Beschäftigte, + 13 Prozent) oder etwa des Textilgewerbes (862 Beschäftigte, + 9,3 Prozent) ausweisen. Zu den **größeren Branchen** des Landes mit einem Beschäftigungszuwachs im ersten Quartal zählten die KfZ-Industrie mit ihren 4 017 Beschäftigten (+ 7,4 Prozent), der Maschinenbau mit 7 560 Beschäftigten (+ 4,4 Prozent), die Metallerzeugung und -bearbeitung mit 5 792 Beschäftigten (+ 1,9 Prozent) sowie etwa die Kunststoffindustrie mit 4 549 Beschäftigten (+ 5,7 Prozent).

Die **Produktivität in den Brandenburger Industriebetrieben** erhöhte sich im ersten Quartal des Jahres 2001 infolge der weiterhin abnehmenden Beschäftigtenzahlen und der gestiegenen Umsätze.

Der **Umsatz je Beschäftigten** erreichte im Durchschnitt der ersten drei Monate **28 284 DM** und lag mit einem Plus von 9,4 Prozent über dem im Vorjahr erzielten Ergebnis.

Das **Arbeitsvolumen der Beschäftigten** in den Brandenburger Industriebetrieben erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal nochmals um 3 Prozent auf ein Niveau von rund 26,2 Millionen geleistete Arbeiterstunden und erreichte somit nicht ganz den Stand vom Vorjahr (- 0,6 Prozent). Die **Bruttolohn- und Gehaltssumme der Industriebeschäftigten** erreichte im ersten Quartal ein Volumen von rd. 1,1 Milliarden DM, ein Plus von 2,3 Prozent zum Vorjahreszeitraum.

#### **Keine Trendwende der konjunkturellen Lage im Brandenburger Baugewerbe**

Entsprechend den aktuellen bundesweiten Trends in der Bauwirtschaft, haben sich auch in Brandenburg die negativen Vorzeichen der konjunkturellen Lage im Baugewerbe im ersten Quartal des Jahres 2001 nicht abgeschwächt. Die **Entwicklung bei Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung** der berichtspflichtigen Betriebe des Brandenburger Bauhauptgewerbes<sup>2</sup> war im jüngsten Quartal überdurchschnittlich stark gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig.

So verringerten sich die wertmäßigen Auftragseingänge der ersten drei Monate des Jahres 2001 auf ein Volumen von rd. 991 Millionen DM und erreichten damit den niedrigsten Stand seit dem Jahr 1995. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum entspricht dies einem **Rückgang des Auftragsbestandes** um 15,4 Prozent. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres lag die entsprechende Rate bei - 6,1 Prozent. Saisonal bedingt ist das Auftragsvolumen auch gegenüber dem Vorquartal um nochmals rd. ein Sechstel (- 16,8 Prozent) gesunken. Im Jahr zuvor war der entsprechende saisonale Rückgang mit Minus 2,7 Prozent jedoch wesentlich moderater ausgefallen. Indexiert man die Entwicklung der Auftragseingänge auf der Basis 1995=100 so erreicht der **Volumenindex der Auftragseingänge** für das erste Quartal 2001 aktuell ein Niveau von 51,3 Punkten.

<sup>2</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten der Bereiche Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau.

## Ausgewählte Daten zur Konjunktur für das Land Brandenburg

««« Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... »»»

Merkmal	Einheit	2000	2000				2001		Veränderung		
		Jahr bzw. Durch- schnitt	I/00	II/00	III/00	IV/00	I/01	z. VQ		z. VJQ	
								Prozent		Prozent	
<b>Beschäftigung und Arbeitsmarkt<sup>1)</sup></b>											
Arbeitslose	Anzahl	226 126	245 565	225 904	219 047	213 990	245 339	14,6	- 0,1		
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	Prozent	18,4	20,2	17,6	17,3	18,1	19,9	x	x		
dar. Frauen	Prozent	19,6	21,1	18,9	18,7	18,8	19,7	x	x		
dar. Jüngere im Alter < 25 Jahren	Prozent	16,7	18,9	15,3	17,5	14,8	17,6	x	x		
Offene Stellen	Anzahl	6 467	6 051	8 048	6 572	5 197	6 716	29,2	11,0		
Kurzarbeiter	Anzahl	4 318	5 593	5 201	3 301	3 179	4 895	54,0	- 12,5		
Beschäftigten in ABM	Anzahl	16 699	14 368	14 201	18 479	19 748	15 367	- 22,2	7,0		
Ber. Weiterbildung	Anzahl	23 187	21 470	23 327	23 269	24 680	23 218	- 5,9	8,1		
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>3)</sup></b>											
Betriebe	Anzahl	1 169	1 164	1 168	1 172	1 173	1 156	- 1,4	- 0,7		
Beschäftigte	Anzahl	90 445	90 048	90 189	91 011	90 531	88 795	- 1,9	- 1,4		
Gesamtumsatz	Mill. DM	31 005	6 988	7 765	7 851	8 401	7 536	- 10,3	7,8		
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	5 564	1 173	1 416	1 380	1 596	1 394	- 12,6	18,9		
Exportquote	Prozent	17,8	16,8	18,1	17,6	18,9	18,5	- 2,3	10,2		
Umsatz je Beschäftigten	DM	28 562	25 861	28 708	28 753	30 927	28 284	- 8,5	9,4		
Geleistete Arbeiterstunden	1 000	103 152	26 356	25 594	25 755	25 447	26 211	3,0	- 0,6		
Bruttolohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	4 669	1 083	1 183	1 142	1 261	1 108	- 12,1	2,3		
Produktionsindex	1995=100	142,0	132,1	137,4	143,1	155,4	140,0	- 9,9	6,0		
Auftragseingang	1995=100	160,6	164,0	157,5	146,5	174,5	148,7	- 14,8	- 9,3		
<b>Öffentliche Energiewirtschaft</b>											
Betriebe	Anzahl	93	91	92	93	95	95	0,0	4,0		
Beschäftigte	Anzahl	10 207	10 316	10 273	10 125	10 114	9 933	- 1,8	- 3,7		
Geleistete Arbeiterstunden	1 000	7 456	2 048	1 873	1 753	1 782	1 869	4,9	- 8,7		
Bruttolohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	607	144	142	145	176	141	- 19,9	- 1,7		
Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	38 189	9 520	8 749	9 805	10 115	9 683	- 4,3	1,7		
<b>Bauhauptgewerbe<sup>3)</sup></b>											
Betriebe	Anzahl	756	798	769	742	717	695	- 3,1	- 12,9		
Beschäftigte	Anzahl	36 675	37 449	37 101	36 649	35 499	31 121	- 12,3	- 16,9		
Gesamtumsatz	Mill. DM	6 659	1 287	1 573	1 703	2 096	992	- 52,7	- 23,0		
dar. Baugewerbl. Umsatz	Mill. DM	6 548	1 263	1 543	1 676	2 066	975	- 52,8	- 22,8		
Umsatz je Beschäftigten	DM	15 204	11 481	14 130	15 486	19 721	10 628	- 46,1	- 7,4		
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	45 949	10 454	11 862	12 438	11 195	7 868	- 29,7	- 24,7		
Bruttolohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	1 587	385	398	402	402	321	- 20,1	- 16,7		
Auftragseingang	Mill. DM	5 085	1 172	1 332	1 390	1 192	991	- 16,8	- 15,4		

1) Quelle: Landesarbeitsamt Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen 2) bezogen auf abhängig zivile Erwerbspersonen zum Quartalsende

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

## Ausgewählte Daten zur Konjunktur für das Land Brandenburg

««« Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... Quartale ... »»»

Merkmal	Einheit	2000	2000				2001		
		Jahr bzw. Durch- schnitt	I/00	II/00	III/00	IV/00	I/01	Veränderung	
								z. VQ	z. VJQ
								Prozent	
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)</sup></b>									
Beschäftigte	Anzahl	15 598	16 291	16 082	15 437	14 583	12 843	- 11,9	- 21,2
Gesamtumsatz	Mill. DM	515	432	517	520	591	350	- 40,8	- 19,0
dar. Ausbaugewerbl. Umsatz	Mill. DM	494	416	496	501	563	335	- 40,6	- 19,5
Umsatz je Beschäftigten	DM	33 206	26 499	32 145	33 679	40 499	27 237	- 32,7	2,8
<b>Baugenehmigungen</b>									
Insgesamt	Anzahl	16 211	3 865	4 758	4 144	3 444	2 913	- 15,4	- 24,6
Erreichung neuer Gebäude	Anzahl	12 307	3 046	3 632	3 084	2 545	2 122	- 16,6	- 30,3
<b>Handwerk</b>									
Beschäftigte	1998=100	86,7	88,0	87,3	87,0	84,5	80,1	- 5,2	- 9,0
dar. Verarb. Gewerbe	1998=100	91,9	92,3	91,5	92,8	90,8	90,2	- 0,7	- 2,3
dar. Baugewerbe	1998=100	82,8	84,3	84,2	82,6	79,9	71,3	- 10,8	- 15,5
dar. Handel, etc.	1998=100	95,3	96,2	94,9	95,9	94,0	92,0	- 2,1	- 4,4
dar. Unternehmensdienstleistungen	1998=100	84,8	87,0	84,1	84,6	83,3	89,1	7,0	2,4
Umsatz	1998=100	91,8	83,3	94,3	92,0	97,6	72,8	- 25,4	- 12,6
dar. Verarb. Gewerbe	1998=100	95,9	87,3	95,8	97,8	102,8	82,6	- 19,6	- 5,4
dar. Baugewerbe	1998=100	86,3	72,5	85,4	89,6	97,5	58,7	- 39,8	- 19,0
dar. Handel, etc.	1998=100	98,8	98,5	108,4	93,0	95,3	89,9	- 5,7	- 8,7
dar. Unternehmensdienstleistungen	1998=100	90,4	89,7	91,8	88,8	91,2	88,0	- 3,5	- 1,9
<b>Einzelhandel<sup>1)</sup></b>									
Beschäftigte	1995=100	91,9	91,1	91,5	92,4	92,4	91,4	- 1,0	0,3
Umsatz nominal	1995=100	96,5	91,0	98,7	94,4	101,7	90,5	- 11,0	- 0,5
<b>Gastgewerbe</b>									
Beschäftigte	1995=100	86,2	82,5	89,1	88,9	85,6	81,7	- 4,6	- 1,0
Umsatz nominal	1995=100	80,6	68,2	88,4	88,1	78,9	65,9	- 16,5	- 3,3
<b>Tourismus</b>									
Ankünfte	1 000	2 955	444	931	962	618	462	- 25,2	3,9
Übernachtungen	1 000	8 387	1 268	2 533	2 924	1 662	1 304	- 21,5	2,9
<b>Außenhandel<sup>2)</sup></b>									
Einfuhr (Generalhandel)	Mill. DM	10 447,3	2 496,7	2 438,8	2 648,0	2 863,8	2 679,6	- 6,4	7,3
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	8 092,9	1 681,4	1 935,0	2 233,2	2 243,2	2 014,2	- 10,2	19,8
<b>Gewerbeanzeigen</b>									
Anmeldungen	Anzahl	22 407	6 316	5 458	5 283	5 350	6 074	13,5	- 3,8
Abmeldungen	Anzahl	19 882	5 545	4 535	4 678	5 124	5 718	11,6	3,1
<b>Insolvenzen</b>									
Insgesamt	Anzahl	1 869	451	481	472	465	558	20,0	23,7
dav. Unternehmen	Anzahl	1 511	390	395	360	366	406	10,9	4,1
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>									
Insgesamt	1995=100	106,5	105,9	106,1	106,9	107,0	108,7	1,6	2,7
Wohnungsmieten	1995=100	111,8	111,7	111,7	111,8	111,8	112,0	0,2	0,3
Nahrungsmittel	1995=100	100,1	100,4	100,6	99,5	100,0	103,1	3,1	2,7
Dienstleistungen	1995=100	111,0	110,4	110,6	111,9	111,3	113,2	1,7	2,6

1) einschließlich Tankstellen und Kfz-Handel 2) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhr-  
 ergebnisse nicht vertretbar 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Die durchschnittlich **695 Betriebe des Bauhauptgewerbes** erwirtschafteten in den ersten drei Monaten des Jahres einen **Gesamtumsatz von rund 992 Millionen DM**. Der baugewerbliche Umsatz lag mit einem Anteil von 98 Prozent bei 975 Millionen DM. Der Gesamtumsatz ist damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um annähernd ein Viertel (- 23,0 Prozent) abgesunken. Entsprechend der sich verschärfenden wirtschaftlichen Lage im Baugewerbe hat sich auch die **Zahl der bauhauptgewerblichen Betriebe** binnen Jahresfrist nochmals deutlich reduziert. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch 103 Betriebe bzw. rund 13 Prozent mehr gewesen. Allein gegenüber dem Winterquartal 2000 hat sich die Zahl berichtspflichtiger Betriebe um 22 Betriebe oder rund 3 Prozent verringert.

Einhergehend mit rückläufigen Betriebszahlen und der verschlechterten konjunkturellen Lage ging die **Anzahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe** im ersten Quartal 2001 auf durchschnittlich 31 121 Beschäftigte zurück. Zum gleichen Zeitraum des Vorjahres waren dies 6 328 Personen bzw. rd. ein Sechstel weniger Beschäftigte. Weiterhin stark von Beschäftigungsabbau betroffen waren hierbei die Berufsgruppen der Facharbeiter, Poliere und Meister. Einhergehend mit Umsatzeinbußen und Beschäftigungsabbau verringerte sich auch die **Produktivität im Brandenburgischen Bauhauptgewerbe**. Der Umsatz je Beschäftigten sank im Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres weiter auf ein Niveau von **10 628 DM** ab und lag damit 7,4 Prozent unter dem vergleichbaren Ergebnis des Vorjahres.

Das Arbeitsvolumen der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes erreichte im ersten Quartal des Jahres **rund 7,9 Millionen geleistete Arbeitsstunden**. Damit war auch das Arbeitsvolumen in den bauhauptgewerblichen Betrieben Brandenburgs rückläufig. Und lag um rund ein Viertel (- 24,7 Prozent) unter dem Niveau des Vorjahres

#### **Ausbaugewerbe nach wie vor unter Anpassungsdruck**

Entsprechend den konjunkturellen und saisonalen Rahmenbedingungen für das Brandenburger Bauhauptgewerbe sahen sich auch die **Betriebe des Ausbaugewerbes**<sup>3</sup> im Lande einer rauheren Konjunkturlage gegenüber. In den ersten drei Monaten des Jahres vermeldeten die berichtspflichtigen Betriebe des Brandenburger Ausbaugewerbes (Bereich Bauinstallationen und

sonstiges Baugewerbe) daher einen Rückgang von Beschäftigung und Umsätzen.

Die **391 berichtspflichtigen Betriebe** des ersten Quartals 2001 erreichten einen Umsatz von rd. 350 Millionen DM. Damit verringerte sich die Summe der ausbaugewerblichen Leistungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 19 Prozent. Die **Anzahl der Betriebe** reduzierte sich binnen Jahresfrist abermals um 83 Betriebe auf nunmehr 391. Damit hat sich die Zahl der Ausbaubetriebe in den letzten Jahren kontinuierlich verringert. Seit dem ersten Quartal des Jahres 1998 sind mit einem Rückgang um 217 Ausbaubetriebe mehr als ein Drittel (- 36 Prozent) des Ausgangsbestandes nicht mehr existent.

In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres beschäftigten die Ausbaubetriebe des Landes durchschnittlich **12 843 Arbeitnehmer**. Die **Zahl der Beschäftigten** ist damit ebenfalls, wie auch schon in den Vorquartalen, kontinuierlich rückläufig. Zum gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug der Rückgang 3 448 Beschäftigungsverhältnisse bzw. 21,2 Prozent. Im traditionell schwachen Frühjahrgeschäft nahm die Beschäftigtenzahl saisonüblich gegenüber dem Winterquartal 2001 nochmals um rund 12 Prozent ab. Der Jahresübergang wirkte sich damit jedoch stärker beschäftigungsmindernd aus als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die **Produktivität im Ausbaugewerbe** war in den ersten drei Monaten des Jahres, insbesondere aufgrund der überproportional starken Rückgänge der Beschäftigung im Vergleich zu den entsprechenden Einbußen bei den Umsätzen, mit **27 237 DM je Beschäftigten** um 2,8 Prozent gestiegen.

#### **Weiterhin rückläufige Genehmigungszahlen im Baugeschehen**

Im ersten Quartal des Jahres 2001 genehmigten die Brandenburgischen Bauaufsichtsbehörden insgesamt **2 913 Baugenehmigungen** an Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden). Damit wurden 2 923 Wohnungen mit einer **Wohnfläche von rd. 312 Tausend m<sup>2</sup>** zum Bau freigegeben. Das Baugenehmigungsgeschehen verringerte sich damit zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um rund ein Viertel (- 24,6 Prozent). Gegenüber dem Vorquartal waren die Baugenehmigungen um fast ein Sechstel (- 15,4 Prozent) rückläufig. Die Baugenehmigungen fielen somit nunmehr das fünfte Quartal in Folge gegenüber den noch im Vorjahr genehmigten Baumaßnahmen ab.

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen der Bereiche Bauinstallation und Sonstiges Baugewerbe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten mit vierteljährlicher Berichtspflicht.

In den letzten drei Monaten wurden bei den Brandenburgischen Bauaufsichtsbehörden **2 122 Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude**, darunter 1 932 neue Wohngebäude (91 Prozent), beantragt. Die Anzahl der genehmigten neuen Wohngebäude ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Minus von 32,2 Prozent stark zurückgegangen. Die veranschlagten Baukosten der genehmigten neuen Wohngebäude mit einer Wohnfläche von insgesamt 258 Tausend m<sup>2</sup> beliefen sich auf ein Gesamtvolumen von rd. 548 Millionen DM.

Im **Nichtwohnungsbau** war das Baugenehmigungsgeschehen hingegen im Vorjahresvergleich nicht so stark rückläufig. Mit 190 Baugenehmigungen im ersten Quartal 2001 lagen die Genehmigungszahlen um 3,1 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Im Abschlussquartal des Jahres 2000 war der entsprechende Rückgang binnen Jahresfrist mit - 20,8 Prozent weit aus stärker ausgefallen. Mit einer genehmigten Nutzfläche von rd. 219 Tausend m<sup>2</sup> entfallen auf den Nichtwohnungsbau in den ersten drei Monaten veranschlagte Baukosten im Gesamtwert von 308 Millionen DM.

Aufgrund der dargelegten Entwicklungstrends im Brandenburger Baugewerbe lässt sich für die folgenden Monate **keine klare Trendwende des rauen Konjunkturklimas** erkennen. Auch wenn sich das Baugenehmigungsgeschehen im Monat März gegenüber den Vormonaten wieder leicht belebt hat, so ist ausgehend von der dargestellten Situation im Wohnungssektor nicht von entscheidenden Impulsen für das Brandenburger Baugewerbe auszugehen. **Leerstände in Mietwohnungen** der größeren Städte, die **eingetretene Marktsättigung** sowie der **Wegfall besonderer Steueranreize** im Wohnungsbau in den neuen Ländern dürften sich ebenfalls in absehbarer Zeit nachfragehemmend für das Baugeschehen und die Bauwirtschaft im Lande auswirken.

#### **Brandenburger Handwerk startet mit Umsatz- und Beschäftigungseinbußen ins Jahr 2001**

Die konjunkturelle Lage der im Rahmen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung meldenden selbstständigen Handwerksbetriebe hat sich im ersten Quartal des Jahres 2001 nicht verbessert. Für **Beschäftigung und Umsätze der Brandenburger Handwerksbetriebe** weisen die Messzahlen auf der Basis 1998=100 einen im Vorjahresvergleich verringerten Indexstand aus. So sank die Beschäftigung in den Handwerksbetrieben des Landes um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab. Im ersten Quartals 2000 lag der entsprechende Rückgang bei 5 Prozent. Seit dem Basisjahr 1998 bauen die berichtspflichtigen Handwerksunternehmen im Lande ihren **Beschäftigungsstand** kontinuierlich ab.

Der **Umsatz** der Brandenburger Handwerksbetriebe war in den ersten drei Monaten des Jahres 2001 ebenfalls rückläufig und lag rund 13 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Damit wiesen die Umsätze das vierte Quartal in Folge negative Wachstumszahlen aus. Die Umsatzentwicklung im Handwerk ist im Jahresverlauf durch **saisonale und konjunkturelle Schwankungen** im Jahresverlauf geprägt. Im Allgemeinen ist die zweite Jahreshälfte jeden Jahres auch die umsatzstärkste, wobei die Umsätze zum IV. Quartal hin ihr Maximum erreichen. Dementsprechend stark fallen alljährlich die Umsatzrückgänge im Jahresübergang zwischen Endquartal des Vorjahres und Anfangsquartal des Folgejahres aus. So fiel der Indexstand der Umsätze vom IV. Quartal des Jahres 2000 zum ersten Quartal des Jahres 2001 um 25,4 Prozent. Für die entsprechenden Vorjahresquartale waren ähnlich hohe Sprünge der Umsatzentwicklung festzustellen (I. Quartal 2000: - 26,9 Prozent). Seit dem II. Quartal des Jahres 2000 ist die Umsatzentwicklung insgesamt jedoch im Vergleich mit den jeweiligen Vorjahreszeiträumen durchweg rückläufig.

In der **Betrachtung nach Wirtschaftszweigen** des Brandenburger Handwerks bleiben für die ersten drei Monate des Jahres die stärksten Rückgänge bei Umsätzen und Beschäftigung für die **Betriebe des Baugewerbes** festzuhalten. Binnen Jahresfrist verringerten sich demnach Umsätze und Beschäftigung um - 15,5 bzw. - 19,0 Prozent. Überdurchschnittlich stark von Umsatzrückgängen betroffen waren hierbei ebenfalls die Handwerksbetriebe der Gewerbezweige **Bau- und Ausbau-gewerbe** (- 23,8 Prozent) sowie des Bekleidungs-, Leder- und Textilgewerbes (- 34,8 Prozent).

Bei im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum z. Tl. stark rückläufigen Umsätzen in den Wirtschaftsbereichen des Brandenburger Handwerks konnte der Bereich der **Unternehmensdienstleistungen** annähernd konstant halten und wies mit - 1,9 Prozent den geringsten Umsatzeinbruch aus. Die Betriebe dieses Bereiches konnten sich aus diesem Grunde auch gegen den allgemeinen Trend des Beschäftigungsabbaus im Brandenburger Handwerk stemmen und verbuchten so für das erste Quartal 2001 ein im Vorjahresvergleich gesteigertes Beschäftigungsniveau (+ 2,4 Prozent).



### Umsatzerlöse im Brandenburger Einzelhandel und Gastgewerbes ebenfalls leicht rückläufig

Der **Brandenburger Einzelhandel** konnte sein Ergebnis bei Umsätzen und Beschäftigung der ersten drei Monate des Jahres 2001 weitgehend auf dem Vorjahresniveau halten. Die Verkaufserlöse (Basis 1995=100) der berichtspflichtigen Betriebe des Einzelhandels (einschl. Kraftfahrzeughandel und Tankstellen) des ersten Vierteljahres 2001 sanken aktuell im Vorjahresvergleich um nominal, also in jeweiligen Preisen, 0,5 Prozent. Der Rückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum war damit jedoch nicht mehr so ausgeprägt, wie noch in den Vorquartalen und dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Für die Quartale IV., III. und I. des Jahres 2000 hatten die entsprechenden Rückgänge noch bei - 3,0, - 2,3 und - 1,2 Prozent gelegen.

Die Einzelhandelsbetriebe konnten im ersten Quartal 2001 den bereits im IV. Quartal einsetzenden leichten Zuwachs der Beschäftigung trotz der weiterhin **leicht negativen Umsatzentwicklung** weiter ausbauen und wiesen mit + 0,3 Prozent leicht **gestiegene Beschäftigungszahlen** aus. Nach einer kontinuierlichen Verringerung des Beschäftigungsstandes seit dem III. Quartal 1997 waren damit das zweite Quartal in Folge leichte Zuwächse zu verbuchen.

Die **Betriebe des Brandenburger Gastgewerbes** erzielten im ersten Quartal des Jahres 2001 einen Umsatz, der um 3,3 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Mit 65,9 Punkten erreichte der auf dem Basisjahr 1995 berechnete Index der nominalen Umsatzentwicklung seinen bisher niedrigsten Stand seit dem Basisjahr. Mit einem Rückgang von 16,5 Prozent fiel die aktuelle Entwicklung damit etwas stärker aus als im vergleichbaren Vorjahresquartal (- 14,5 Prozent). Im Vergleich der Vorjahre waren jedoch stets die Frühjahrsquartale die umsatzschwächsten eines jeden Jahres.

Blieb die **Beschäftigungslage im Brandenburger Gastgewerbe** im IV. Quartal 2000 auf dem Stand vor Jahresfrist, so sank sie im Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres 2001 mit - 1,0 Prozent geringfügig unter das Vorjahresniveau ab. Gesamtgenommen erreichte das Niveau von Umsatz und Beschäftigung des ersten Quartals damit seinen bisher niedrigsten Indexstand seit dem Basisjahr 1995.

Die im Vorjahresvergleich relativ schwache Entwicklung des Brandenburger Gastgewerbes im ersten Vierteljahr 2001 konnte auch nicht durch die weiterhin erfreulichen Zahlen im Brandenburger **Tourismus** belebt werden. Im ersten Quartal des Jahres 2001 wurden insgesamt rund 462 Tausend Gästeankünfte bei rund 1,3 Millionen

Übernachtungen in den Brandenburger Beherbergungsbetrieben registriert.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten mit einem Plus von rund 18 Tausend Ankünften und rund 37 Tausend Übernachtungen deutliche Zuwächse im Brandenburger Tourismus verbucht werden. Das Brandenburger Fremdenverkehrsgewerbe weist damit in nahezu allen Quartalen der Vorjahre einen stetigen Zustrom an Gästen und Übernachtungen verglichen mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen aus.

**Saisonal betrachtet** lassen sich das Winter- und das Frühjahrsquartal eines jeden Jahres jedoch unter touristischen Aspekten als die im Jahresverlauf schwächsten Zeiträume klassifizieren. Während saisonal, also im jeweiligen Vorquartalsvergleich betrachtet die Quartale II. und III. eines jeden Jahres sich infolge von Urlaubszeiten und der klimatisch zumeist günstigen Sommermonate durch wachsende Zahlen bei Ankünften und Übernachtungen auszeichnen, sind die Quartale I. und IV. durch rückläufige Besucher- und Übernachtungszahlen klassifiziert. So reduzierte sich denn auch im aktuellen Vierteljahr die Zahl der Ankünfte, wie auch schon im Vorquartal, um 25,2 Prozent. Die Anzahl der Übernachtungen reduzierte sich um 21,5 Prozent gegenüber dem IV. Quartal 2000.

### Zahl der Arbeitslosen im Frühjahr 2001 leicht unter Vorjahresniveau

Die **Zahl der Arbeitslosen** ist in den ersten drei Monaten des Jahres 2001 im Vorjahresvergleich geringfügig um 0,1 Prozent zurückgegangen. Damit waren im Durchschnitt des ersten Quartals 245 339 Menschen in Brandenburg arbeitslos gemeldet. Im **ersten Quartal** des Jahres 2000 war die Zahl der Arbeitslosen noch um fast 8 Prozent gestiegen. Gegenüber den Wintermonaten des IV. Quartals 2000 zeigte sich jedoch ein, für die nachfrageseitig schwachen Frühjahrsmonate erwartungsgemäß deutlicher, Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Entsprechend den **saisonalen Einflüssen** stiegen diese um durchschnittlich 14,6 Prozent oder 31 349 Personen. Die Arbeitsämter meldeten für den **Monat Februar** mit 247 068 Personen **die höchste Arbeitslosenzahl des ersten Quartals**. In den Folgemonaten März bis Mai 2001 sank die Zahl der Arbeitslosen durch eine saisonale Belebung des Arbeitsmarktes kontinuierlich bis auf einen aktuellen Stand von 230 496 Personen ab.

Damit fiel die saisonale Belebung des Arbeitsmarktes sicherlich auch aufgrund der w.o. ausgeführten branchenspezifischen Trends nicht so deutlich aus. Die Zahl der Arbeitslosen in den Monaten März, April und Mai lag dementsprechend jeweils über den Vorjahresständen.

Dieser Trend am Arbeitsmarkt der jüngsten Monate bestätigt somit Bild, dass die **konjunkturellen Impulse des ersten Quartals 2001 in der Wirtschaft noch zu gering** ausfielen, um neue Beschäftigungsverhältnisse aufzubauen. Dieser Umstand trifft sicherlich u.a. Teile der Brandenburger Industrie, die öffentliche Energiewirtschaft, das Baugewerbe, das Handwerk sowie das Gastgewerbe zu. Ob und wie stark sich der Arbeitsmarkt im Lande saisonüblich im Verlaufe der Monate des II. und III. Quartals weiter entspannen wird, hängt sicherlich insbesondere vom weiteren Verlauf der Konjunktur in Brandenburg sowie dem Einsatz aktiver Arbeitsmarktmaßnahmen ab.

Im Vergleich mit dem Quartal des Vorjahres waren im Durchschnitt der ersten drei Monate 2001 verstärkt männliche Arbeitnehmer und jüngere Menschen unter 25 Jahren von Arbeitslosigkeit betroffen. Ihre Anzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent für die Männer und um 2,3 Prozent für die unter 25-jährigen an. Die Anzahl arbeitsloser Frauen hingegen sank im Vorjahresvergleich um 5,3 Prozent. Damit waren im Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres rund 119 Tausend Frauen, rund 126 Tausend Männer und rund 27 Tausend junge Menschen arbeitslos.

Die **Arbeitslosenquote** der abhängig zivilen Erwerbspersonen<sup>4</sup> betrug zum Ende des I. Quartals 2001 (Ende März) 19,9 Prozent. Sie lag unter Einfluss der w.o. aufgezeigten branchenspezifischen Beschäftigungstrends im Lande nur geringfügig unter der entsprechenden Quote des Vorjahres von 20,2 Prozent. Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag die Quote zum Quartalsabschluss bei 18,4 Prozent.

Die höchsten Werte der Arbeitslosenquote waren für den Monat März 2001 bei **regionaler Betrachtung für die Arbeitsamtsbezirke** Eberswalde (23,1 Prozent) und Cottbus (22,4 Prozent) festzustellen. Im Arbeitsamtsbezirk Potsdam lag die Quote mit durchschnittlich 15,7 Prozent vergleichsweise niedrig. Die Spanne der regionalen Betroffenheit von Arbeitslosigkeit reichte dabei im Monat März unter Einbezug der Arbeitsamtsbereiche im Land Brandenburg von 12,4 Prozent in der Landeshauptstadt Potsdam bis 27,2 bzw. 27,4 Prozent für Templin und Seelow.

<sup>4</sup> Zu den abhängig zivilen Erwerbspersonen zählen entsprechend der Definition die abhängigen Erwerbstätigen zuzüglich der Arbeitslosen. Die abhängig zivilen erwerbstätigen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten sowie den Beamten zusammen.

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** blieb im Verlauf der Monate des ersten Quartals 2001 weitgehend konstant und lag im Berichtsmonat März bei 19,7 Prozent. Die entsprechende Quote der Männer zog im Monat Februar leicht an, erreichte zum Quartalsende ein Niveau von 20,1 Prozent und fiel damit etwas stärker aus. Für den Monat April lagen die Quoten von Frauen und Männern mit 19,3 bzw. 19,4 Prozent wieder näher beieinander. Die entsprechende Quote für jüngere Menschen unter 25 Jahren wurde im März mit 17,6 Prozent festgestellt und sank zum Monat April um 1,1 Prozentpunkte ab. Im Vorjahresvergleich gesehen waren somit zum Quartalsende prozentual weniger Frauen und junge Menschen von Arbeitslosigkeit in Brandenburg betroffen. Männliche Arbeitnehmer waren hingegen prozentual stärker von Arbeitslosigkeit betroffen, als noch vor Jahresfrist.

Im ersten Quartal des Jahres meldeten die Arbeitsämter des Landes einen **Bestand von durchschnittlich 6 716 offenen Stellen** (Bestände zum Monatsende). Im Monat März erreichte dabei die Anzahl zu vermittelnder Arbeitsplätze mit 7 729 Stellen ihr höchstes Niveau unter den Monaten des ersten Quartals. Der Zugang seit Jahresbeginn betrug im ersten Quartal insgesamt 31 909 Stellen. Im Vorjahresvergleich standen somit wesentlich mehr Jobs zur Verfügung. Auch zum Ende des Berichtsmonats April erhöhte sich mit 8 565 den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen die Anzahl im Vormonatsvergleich nochmals rund 11 Prozent.

Im Gegensatz zu einem saisonalen Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Jahresübergang hat sich der **Bestand offener Stellen** des ersten Quartals gegenüber dem Vorquartal um annähernd 30 Prozent bzw. 1 519 Stellen erhöht. Gegenüber dem Vorjahr war dies immerhin ein Plus von 11 Prozent oder 665 Stellen. Im Laufe des Quartals konnten auch deutlich **gestiegene Zahlen bei den Arbeitsvermittlungen** verbucht werden. So wurden etwa im Laufe des Monats März mit 12 825 vermittelten Stellen durch die Arbeitsämter des Landes mehr als 1 900 Arbeitssuchende mehr vermittelt, als noch vor Jahresfrist. Seit Jahresbeginn konnten in den ersten drei Monaten des Jahres insgesamt 25 889 Stellen an Arbeitssuchende vermittelt werden.

Im Durchschnitt des ersten Quartals 2001 waren im Land Brandenburg **4 895 Menschen in Kurzarbeit** bei den Arbeitsämtern gemeldet. Dies waren mit einem Plus von 54 Prozent deutlich mehr als noch im Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum fiel die Zahl der Kurzarbeiter hingegen um rund 13 Prozent.

15 367 Menschen wurden im Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres landesweit in **ABM-Maßnahmen** und 23 218 in **Berufsbildungsmaßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik** unterstützt. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum kamen damit deutlich mehr aktive Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes als beschäftigungspolitische Komponente zum Einsatz als noch vor Jahresfrist. Gegenüber dem Winterquartal 2000 fiel das Niveau insbesondere bei den ABM-Kräften (- 22,2 Prozent) ab.

### Brandenburger Export weiterhin auf Wachstumskurs

Die Brandenburger Wirtschaft verblieb nach den aktuellen **Angaben der Außenhandelsstatistik** auf konstantem Wachstumspfad der Aus- und Einfuhren. Im I. Quartal des Jahres 2001 beliefen sich die **Warenexporte des Landes** auf ein Gesamtvolumen von rund 2 Milliarden DM. Damit konnte der Export von Gütern und Erzeugnissen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden. Der Wert der ausgeführten Waren lag damit um rund 333 Millionen DM bzw. 19,8 Prozent über dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahreszeitraums.

Die **Einfuhren** von Waren und Gütern beliefen sich für das erste Quartal 2001 auf ein Volumen von rund 2,7 Milliarden DM. Damit lagen auch die wertmäßigen Importe des ersten Quartals mit einem Plus von 7,3 Prozent über den Einfuhren des Vorjahresquartals. Im ersten Quartal 2000 waren die Einfuhren noch um mehr als die Hälfte angestiegen (+ 53,7 Prozent). Das wertmäßige Volumen der Einfuhren Brandenburgs übertraf damit im aktuellen Quartal, wie auch schon in den Vorquartalen, das entsprechende Volumen der Ausfuhren Brandenburgs (sog. „Außenhandelsaldo“<sup>5</sup>).

<sup>5</sup> Bei den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik sind jedoch einige methodische Besonderheiten zu beachten, die die Interpretationsfähigkeit der Ergebnisse stark beeinflusst. So werden die Ergebnisse über die Ausfuhr als Spezialhandel ausgewiesen. Die Einfuhrergebnisse werden auf regionaler Ebene der Bundesländer hingegen aus erhebungstechnischen Gründen als Generalhandel ausgewiesen. Generalhandel und Spezialhandel unterscheiden sich jedoch im Wesentlichen durch die verschiedene Nachweisung der auf Lager eingeführten Waren, die nicht zur Weiterverarbeitung bzw. zum Verbrauch im Einfuhrland bestimmt sind. Im Gegensatz zum Spezialhandel enthalten somit die Einfuhrergebnisse des Generalhandels neben den Einfuhren in das Zielgebiet auch die Einfuhren, welche nach Zwischenlagerung durch Spediteure und Händler in andere Bundesländer weitergeleitet werden. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist daher eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse methodisch gesehen nicht zu empfehlen.

Während die Importe im Verlauf des ersten Quartals sich kontinuierlich verringerten, konnten die Exporte stetig gesteigert werden. So erhöhten sich die wertmäßigen Ausfuhren von Januar bis März von 618 bis auf 714,3 Millionen DM (+ 15,6 Prozent). Getragen wurde der **Exportzuwachs des ersten Quartals** im Wesentlichen von der gestiegenen Auslandsnachfrage nach **Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft sowie Produkten der gewerblichen Wirtschaft**.

Schwergewicht der Zuwächse im Bereich von industriellen Enderzeugnissen bildete wiederum die Luftfahrzeugindustrie Brandenburgs. Der **Wert der eingeführten Waren** sank im Laufe des ersten Quartals 2001 von 955,2 Millionen DM für den Monat Januar bis auf ein Volumen von rund 826 Millionen DM für März ab (-13,6 Prozent). Die im Vorjahresvergleich gestiegenen Importe des ersten Quartals 2001 resultieren im Wesentlichen aus den entsprechenden Importzuwächsen bei Gütern der Ernährungswirtschaft sowie der gewerblichen Wirtschaft. Wachstumsträger der Importwirtschaft Brandenburgs war dabei die gestiegene Einfuhr von Kraftstoffen, Schmieröl und Erdgas. Mit einem Einfuhranteil von 35 Prozent blieb dabei russisches Erdöl das wichtigste Importgut für das Land Brandenburg. Weitere wichtige Importerzeugnisse des Landes im gewerblichen Bereich waren Kraftfahrzeuge, Erzeugnisse der Luftfahrzeugindustrie und elektronische Erzeugnisse.

### Zuwächse bei den Gewerbeanzeigen und Insolvenzen des Landes

In den ersten drei Monaten des Jahres 2001 wurden bei den Brandenburger Gewerbeämtern **6 074 Gewerbe- und 5 718 Gewerbeabmeldungen** gemäß den Vorschriften der Gewerbeordnung angezeigt. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen von Gewerben lag hiermit bei 94 Abmeldungen auf 100 Anmeldungen. Im Durchschnitt des Jahres 2000 war eine Relation von 89 zu 100 festzustellen. Damit zeichnen sich die **Anmeldungen von Gewerben** im Lande nunmehr im zweiten Quartal in Folge wieder durch **positive Zuwächse** aus.

Gegenüber den Wintermonaten des Vorquartals konnten die Anmeldungen der Frühjahrsmonate nochmals um rund 14 Prozent zulegen. Sowohl nominal wie auch in den Zuwachsraten zum Vorquartal übertraf das **Niveau der Anmeldungen** damit das der Abmeldungen von Gewerben. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum setzten die letzten drei Monate jedoch im Volumen der Gewerbeabmeldungen den Negativtrend des Jahres 2000 fort.

So lag das Volumen der Anmeldungen um 3,8 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die **Anzahl der Gewerbeabmeldungen** erhöhte sich in den ersten drei Monaten hingegen um rund 3 Prozent. Im Durchschnitt des Jahres 2000 lag ein Schwergewicht der An- und Abmeldungen auf den Wirtschaftsbereichen Dienstleistungen und Handel.

Die Amtsgerichte des Landes Brandenburg registrierten in den ersten drei Monaten im Jahr 2001 **insgesamt 558 Insolvenzverfahren**. Damit war die Verfahrenszahl gegenüber dem Vorquartal (465 Insolvenzen) wieder deutlich (+ 20 Prozent) angestiegen, nachdem sich die Quartale IV und III des Jahres 2000 durch leicht rückläufige Verfahrenszahlen ausgezeichnet hatten.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (451 Insolvenzen) stiegen die Insolvenzen im ersten Quartals 2001 ebenfalls wieder deutlich (+ 23,7 Prozent). Annähernd drei Viertel (72,8 Prozent) der Insolvenzverfahren richteten sich dabei gegen **Unternehmen und Kleinbetriebe**. Auf übrige Gemeinschuldner entfiel ein Anteil von mehr als einem Viertel (27,2 Prozent). Bis zum Monat Februar des ersten Quartals lag der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen bei Betrieben und Unternehmen des Baugewerbes, des Grundstücks- und Wohnungswesens sowie des Verarbeitenden Gewerbes. Hier waren die Verfahrenszahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigend. Im Bereich des Handels waren hingegen leicht rückläufige Verfahrenszahlen festzustellen.

#### **Teuerung der Verbraucherpreise bei Lebensmitteln, Brennstoffen und Verkehr erhöht**

In den jüngsten Monaten sowie damit auch im Durchschnitt des I. Quartal 2001 war es zu einem rasanten Anstieg der Verbraucherpreise und somit der Lebenshal-

tungskosten auf Landes- und Bundesebene gekommen. Im Durchschnitt der ersten drei Monate erhöhte sich daher der **Preisindex für die Lebenshaltung** um 2,7 Prozent. In den Monaten Februar und März 2001 wurde auf der Basis 1995=100 ein Indexstand von jeweils 109,0 Punkten erreicht. Nach aktuellen Berechnungen ging der Preisauftrieb vornehmlich durch ein Anziehen der Preise bei Ernährungsgütern und Kraftstoffen weiter.

Für April und Mai des Jahres 2001 erreichte die Teuerungsrate mit 3,3 bzw. sogar 4,1 Prozent neue Höchststände seit dem Basisjahr 1995. Im Durchschnitt der ersten drei Monate lag der Index bei einem Zählerstand 108,7 Punkten. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum lag die Teuerung der Lebenshaltungskosten im Lande mit einem Plus von 2,7 Prozent ebenfalls auf einem bislang seit dem Jahre 1995 nicht mehr erreichten Niveau.

Bei einer Betrachtung nach Hauptgruppen der Verwendung hat sich die Teuerung binnen Jahresfrist insbesondere für die Verwendungsarten **Nahrungsmittel** und alkoholfreie Getränke (+ 2,7 Prozent) sowie den sonstigen **Waren und Dienstleistungen** (+ 2,6 Prozent) erhöht. Die Ausgaben für **Wohnungsmieten** erhöhten sich hingegen mit einem Plus von 0,3 Prozent nur unterdurchschnittlich im entsprechenden Zeitraum. Trotz des bereits hohen Niveaus der Teuerung in den Vorquartalen legten die Lebenshaltungskosten im Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres 2001 auch gegenüber dem Vorquartal mit einem Plus von insgesamt 1,6 Prozent deutlich zu. Ausschlaggebend waren hier sicherlich die Preissteigerungen bei den Nahrungsmitteln, die mit einem Plus von 3,1 Prozent entsprechend hoch ausfielen.

*Holger-Jens Hoffmann*